

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tombleson's Views Of The Rhine

Tombleson's Upper Rhine

Tombleson, William

London, [1834?]

Seckingen. -Laufenburg

[urn:nbn:de:bsz:31-54881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54881)



Agnes 11

L A U F E N S T U C K .

London, Tumbleron & Co. H. Martensstr. Row.

Vertheilung, etc.

Badische
Landesbibliothek

wirft sich die Wehr, welche vom Schwarzwalde kommt, in den Rhein.

Der nächste bedeutende Ort ist *Seckingen*, die dritte Waldstadt, und acht Meilen von Rheinfeldern entfernt. Sie liegt auf einem Eiland, und wird als die Wiege der Civilisation und des Christenthums, am Oberrheine angesehen. Im 6ten Jahrhunderte, kam Fridolin, ein edler Irländer, in diese Gegend, um das Evangelium zu verkünden, und ward gastfreundlich von einer *allemanischen* Familie aufgenommen. Er baute die Hilariuskirche und ein Nonnenkloster, um welches sich nach und nach die Stadt erhob. Zwei Brüder, Ursus und Landold, schenkten ihm das Glarusland, welches ein Eigenthum der Nonnen bis in das 14te Jahrhunderte blieb. Ein kostbarer Sarg, in der Kirche, enthält einige schätzbare Reliquien des Gründers, und ausserhalb der Stadt zeigt man einen Altar und andere Denkmäler seiner Frömmigkeit.

Fünf Meilen bergauf kommen wir nach *Gross- und Klein-Laufenburg*, welche eine Rheinbrücke verbindet und in deren Nähe, auf einem Berge, die im dreissigjährigen Kriege zerstörte Burg der Fürsten von Habsburg-Laufenburg liegt. Der Lauf des Flusses wird hier durch einen Arm des Juragebirgs gehindert, stürzt mit grosser Macht zwischen zwei hohen Felsen, die ihn zusammen gepresst, hin, und bildet einen schönen, obgleich nicht mächtigen, Fall. Die durchfahren, den Boote werden, mit auf dem Felsen festgehaltenen Seilen geleitet, sonst würden sie Gefahr laufen zertrümmert zu werden. Gleich unterhalb der Felsen werden zu gewissen Zeiten viele Salmen gefangen. Drohend scheint

die alte Burg Oftring, von einem steilen Felsen, auf diesen Fall, *Laufen* genannt, herunterzuschauen.

Zwei Meilen oberhalb des Laufens liegt das Städtchen *Hauenstein*; es besteht nur aus neunzehn, meist an den Rand des Wassers gebauten, Häusern, und einer alten Burg einst der Sitz eines längst erloschenen Geschlechts. Die Umgebungen haben viel Denkwürdiges. Hier war der Anfang der Schweizer Einöde, deren Berge von den Römern *Mons Abnoba* genannt wurden, und in der alten Eintheilung in *Pagi*, oder *Gaue*, bildete die Herrschaft Hauenstein den *Albgau*. Die Bewohner waren freie Leute, und erwählten ihre eigenen Richter; aber nichtsdestoweniger mussten sie Steuern zahlen, dem *Heerbanne* des Reiches folgen, und zu Gerichte sitzen, wenn sie dazu aufgerufen wurden. Die Sitten und Gebräuche jener alten Zeit scheinen, ohne viele Veränderung, auf ihre Nachkommen fortgeerbt zu seyn; denn diese zeichnen noch, durch ihre Tracht, das Eigne und Kecke ihres Charakters aus. Nicht weit ober der Stadt fällt die im Schwarzwalde entsprungene Alb, bei Albrugg, in den Rhein. Dieses Dorf ist wegen seiner Schmelzöfen bekannt, und gehörte einst der alten und berühmten Abtei St. Blasius. In dem Albthale und besonders bei der Abtei ist die Landschaft äusserst reizend und romantisch.

Nun erreichen wir *Waldshut*, etwa zwanzig Meilen hieher Schaffhausen. Dies ist die erste der vier Waldstädte, und hier nimmt der *Schwarzwald* seinen Anfang. Beinahe drei Meilen über Waldshut liegt das Dörfchen *Koblentz*, oder *Confluentia*, das die Römer so hiessen, weil die Aar, die Limmat und die Reuss sich, zwei Mei-